

**Risse?**  
**SCHONLAU BAU**  
 ganz genau!  
 Letznerstraße 3 · 37181 Hardegsen  
 Telefon 0 55 05 - 94 79 00  
 www.schonlau-bau.de

# Göttinger Tageblatt

SONNABEND, 30. M. 2015

Niedersächsische Morgenpost • Göttinger Zeitung seit 1889

NR. 123 | 22. WOCHE | 2,10 €

**NATIONALSPIELERIN**

Pauline Bremer steht vor WM und Vereinswechsel SEITE 25



**KÄMPFER**

Göttinger zieht für Terrorgruppe Islamischer Staat in den Krieg SEITE 9

**280 KILOMETER**

Querschnittsgelähmte will Göttingen zu Fuß umrunden SEITE 13



**HÖCHSTSPANNUNG**  
**Masten erst südlich von Olenhusen**

Die 380 Kilovolt-Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar wird auf Rosdorfer Gemeindegebiet zum Teil als Erdkabel ausgeführt. Südlich von Olenhusen wird es herkömmliche Masten geben. Auch Northeim fordert Erdkabel. ▶ SEITE 7

**KUNSTSEQUENZEN**  
**Johannes Kersting im Künstlerhaus**

Fotograf Johannes Kersting präsentiert im Göttinger Künstlerhaus eine Serie mit Bildern, die Ausschnitte von Architektur zeigen. Er fertigt diese Bilder nach Fotografien an, die er auf dünnen Aluverbundplatten oder auch dickeren Kunststoffblöcken druckt, um die Wirklichkeit zu dokumentieren. ▶ SEITE 14

**BOXER**

**Wladimir Steinbach vor Profikarriere**

Superschwergewichtler Wladimir Steinbach boxt beim ASC 46. Sechsmal pro Woche trainiert der 1,96 Meter große, 107 Kilogramm schwere Göttinger für eine Profikarriere. Dafür muss er viel im Ring stehen – und das tut er bisher mit Erfolg: Von 17 Kämpfen hat er 14 gewonnen. ▶ SEITE 27

**BEZAHLSYSTEM**

**Google sucht den Anschluss an Apple**

Google will sich von Konkurrent Apple nicht abhängen lassen und hat ein eigenes mobiles Bezahlssystem angekündigt. Auf der Google-Entwicklerkonferenz in San Francisco gab der US-Internetriesen bekannt, Android Pay werde „bald“ in mehr als 700 000 Einzelhandelsgeschäften und Restaurants in den USA funktionieren. ▶ SEITE 5

**HEUTE IM NETZ**

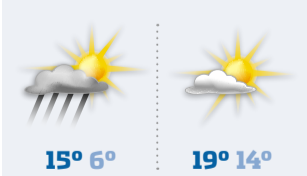
**Poetryslam:** Mitten in einem fahrenden Bus hat Slammer Dalibor seine Kunst gezeigt: Er rappte und beatboxte.

**Video:**  
[gturl.de/poetry](http://gturl.de/poetry)

**HEUTE LESEN SIE**

- In letzter Minute S. 42
- Immobilien S. 37 - 39
- Auto S. 41
- Stellen S. 45 - 49
- Familien S. 50 - 55

**HEUTE MORGEN**



**SO ERREICHEN SIE UNS**

Postanschrift: 37070 Göttingen  
 Redaktion: 0551 / 901-766, Fax -720  
 redaktion@goettinger-tageblatt.de  
 Anzeigen: 0551 / 901-9, Fax -243  
 anzeigen@goettinger-tageblatt.de  
 Aboservice: 0551 / 901-800, Fax -309  
 vertrieb@goettinger-tageblatt.de



**Kitastreik geht weiter: „Das wird dann Horror“**

**Göttingen.** Seit drei Wochen streiken die Erzieherinnen der kommunalen Kindertagesstätten. Sie fordern eine Aufwertung ihrer Berufe und mehr Gehalt. Bisher unterstützen die Eltern die Streikenden in ihren Forderungen. Doch langsam bröckelt die Solidarität: Für Tanja Haible mit ihrem fünfjährigen Sohn Mylo und den zwei Jahre alten Zwillingen Phil und Lio (Foto) wird es „bald richtig anstrengend“. Ihr graut davor, dass die Kita bis zu den Sommerferien geschlossen bleiben könnte. „Das wird dann Horror“, sagt Haible. Viele Eltern fordern nun auch die geleisteten Beiträge zurück: Mit diesen Forderungen gehen die Kommunen unterschiedlich um. Foto: JV ▶ Seite 16

Dossier: [gturl.de/kitastreik](http://gturl.de/kitastreik)

## Nordseewerke wieder insolvent – muss das Land einspringen?

Pleite in Emden könnte Millionen verschlingen / Lies: Investor hat versagt

VON JENS HEITMANN

**Hannover.** Die mit einer Landesbürgerschaft von knapp 14 Millionen Euro gestützten Emdener Nordseewerke stehen erneut vor dem Aus. Der Windkraftzulieferer hat am Freitag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit die Insolvenz beantragt – und dafür scharfe Kritik aus der Landesregierung geerntet, die auf den Mutterkonzern DSD Steel zielt. Der Investor habe komplett versagt, sagte Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD). „Der Verdacht liegt nahe, dass es dem Investor nie um den Erhalt des Unternehmens ging, sondern um den schnellen Profit“, sagte Lies. In dem Unternehmen arbeiten noch 181 Menschen.

Der belgische Stahlhersteller DSD hatte die Nordseewerke kurz vor der Landtagswahl 2013 übernommen. Die aus einer Marinewerft hervorgegangene Gesellschaft produziert heute vor allem Fundamente für Offshore-Windanlagen. Erstmals waren die Nordseewerke im Oktober 2012 in die Pleite geschliddert.

Als Grund für den neuerlichen Insolvenzantrag nannte Geschäftsführer Thierry Putters fehlende Aufträge. Dieses Argument lassen die Arbeitnehmervertreter aber nicht gelten. „Das ist der traurige Höhepunkt der Entwicklung der letzten sieben Jahre“, sagte Michael Hehemann von der Gewerkschaft IG Metall in Emden. Die derzeitige Geschäftsführung habe viel Vertrauen verspielt. Sie könne mit

der Marktlage nicht eigene Versäumnisse rechtfertigen. DSD wies die Kritik zurück. Es sei sehr wohl gelungen, die Nordseewerke neu auszurichten, erklärte Geschäftsführer Putters. Im Jahr 2013 habe das Unternehmen profitabel gearbeitet und die Mitarbeiter am Gewinn beteiligt. Die Muttergesellschaft habe auf die Ausschüttung von Gewinnen und auch auf Mietzahlungen für Grundstück und Maschinen verzichtet, um den Nordseewerken finanziellen Spielraum zu lassen.

Die Landesregierung kann diese Darstellung jedoch nicht besänftigen. „Das Vertrauen zu DSD ist dahin“, sagte Lies. „Eine Zukunft der Nordseewerke kann es nur ohne die Belgier geben.“ DSD hat eine Insolvenz in Ei-

genverwaltung beantragt – das will man in Hannover aber verhindern. „Wir brauchen einen externen Insolvenzverwalter“, sagte Lies. Es müsse etwa verhindert werden, dass DSD das Firmengelände ohne Rücksicht auf die Arbeitsplätze zu Geld mache.

Unklar ist das finanzielle Risiko für das Land. Für die Nordseewerke gab es zunächst Kreditlinien von 70 Millionen Euro; DSD bekam nach Informationen der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ von der Nord/LB 17 Millionen Euro, für die das Land zu 80 Prozent bürgt. „Nach den mir vorliegenden Informationen besteht in dieser Hinsicht kein Anlass zur Sorge“, sagte Ministerpräsident Stephan Weil am Abend.

**Sepp Blatter bleibt Präsident des Weltfußballs**

**Zürich.** Joseph Blatter bleibt der Herrscher der Fußball-Welt. Nach einem denkwürdigen Kongress inklusive Bombendrohung geht der heftig kritisierte Fifa-Präsident in seine fünfte Amtszeit beim schlingernden Weltverband. „Ich werde die Fifa zurückbringen, gemeinsam schaffen wir das“, rief Blatter den Delegierten aus den 209 Mitgliedsländern zu. Er kann den Fußballweltverband nun für vier weitere Jahre anführen. Die Wahl wurde von vielen Delegierten mit Jubel quittiert.

Der 79 Jahre alte Schweizer wurde am Freitag beim Fifa-Kongress in Zürich trotz des massiven Korruptionsskandals um führende Mitglieder seiner Exekutive mit 133:73 Stimmen gegen seinen einzigen Herausforderer Prinz Ali bin al-Husseini gewählt. Für Blatter gab es in der geheimen Abstimmung die zweitmeisten Gegenstimmen seiner 17 Jahre währenden Regentschaft. ▶ Seite 28

## Albtraum Traumhaus

Michael Jacksons „Neverland Ranch“ steht zum Verkauf

VON STEFAN KOCH

Viele Amerikaner sind sich ganz sicher: Der Wert eines Hauses bemisst sich nicht allein an Größe, Bausubstanz und Lage. Ebenso entscheidend sei es, dass die Immobilie eine Geschichte zu erzählen hat. Wenn das Objekt sogar einen ganz eigenen Mythos besitzt, könne der Preis geradezu ins Unermessliche steigen.

Von diesem Glauben getragen ist offenbar auch die Investmentfirma Colony Capital, die das frühere Anwesen von Michael Jackson verkaufen will. Wie das „Wall Street Journal“ berichtet, soll die Heimstatt des King of Pop für sagenhafte 100 Millionen Dollar den Eigentümer

wechseln. Trotz des 1000 Hektar großen Areals, eines Schlosses im Normandie-Stil und mehreren Gästehäusern lässt sich der Preis kaum mit den tatsächlichen Gegebenheiten erklären.

Der Revolutionär der Musikwelt zeigte sich in den praktischen Dingen des Lebens eher ungeschickt: 1987 erwarb er die „Sycamore Valley Ranch“ unweit von Santa Barbara für knapp 20 Millionen Dollar. Bereits ein paar Jahre später musste der Entertainer wegen finanzieller Schwierigkeiten auf das Grundstück in Kalifornien eine Hypothek aufnehmen, die über dem ursprünglichen Kaufpreis lag.

Vor allem in den Neunzigerjahren glich das vermeintlich

traumhafte „Neverland“ wohl eher einem Albtraum: Mehrere Familien warfen dem eigenwilligen Künstler vor, ihre Kinder auf dem Luxusanwesen missbraucht zu haben. Jackson zahlte in einem außergerichtlichen Vergleich Millionensummen an die Ankläger, in einem anderen Fall wurde er nach einem langwierigen Verfahren per Gerichtsbeschluss von den Vorwürfen freigesprochen.

2008 – ein Jahr vor seinem Tod – wollte Jackson wohl einen Schlussstrich unter all die Dramen ziehen und überließ Haus, Privatzoos, Kino und Poollandschaft für 35 Millionen Dollar der Firma Colony Capital, an der er selbst einige Aktien hielt.

PLANEA BASIC  
 ERLEBNIS KÜCHE  
 NATÜRLICH  
 REGIONAL



**TAG DER OFFENEN TÜR**  
**31.05. • 11.00 – 17.00 UHR**

**KÖSTLICHKEITEN AUS DER KÜCHE | FÜHRUNGEN & VORTRÄGE STERNWARTE | KINDERANIMATION**



PLANEA BASIC | Geismar Landstr. 11 | 37083 Göttingen  
 Telefon 0551 50429901 | [info@planea.de](mailto:info@planea.de) | [www.planea.de](http://www.planea.de)  
 Hotel Freizeit In GmbH | Dransfelder Str. 3 | 37079 Göttingen

31342901\_001815